

**Zeitschrift:** Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

**Herausgeber:** Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

**Band:** - (2004-2005)

**Heft:** 88

**Rubrik:** Altersmythos CLXXXIX : das psychische Wohlbefinden nimmt im Alter ab

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ALTERSMYTHOS CLXXXIX

Das psychische Wohlbefinden nimmt im Alter ab.

## Wirklichkeit

Sehr gutes psychisches Wohlbefinden wird im Alter von 15-80 Jahren immer häufiger und ist bei 2/3 der über 75-Jährigen sehr gut.

## Begründung

In der Schweizer Gesundheitsbefragung 1997 wurde erfasst, wie viele Personen ein sehr gutes psychisches Wohlbefinden angeben in dem Sinne, „dass sie praktisch jeden Tag voller Kraft und Optimismus sind und sich meistens ruhig und gelassen fühlen“ und „dass sie selten deprimiert sind oder schlecht gelaunt wären“.

Altersgruppe (Jahre)	Anteil mit sehr gutem psychischen Wohlbefinden	
	Männer	Frauen
15-24	33%	34%
25-34	43%	39%
35-44	44%	44%
45-54	55%	53%
55-64	56%	57%
65-74	68%	56%
75+	70%	60%
Total	50%	48%

Das heisst: Der Anteil von Erwachsenen mit sehr gutem psychischen Wohlbefinden nimmt bei Männern und Frauen kontinuierlich von etwa 1/3 auf 2/3 zu und stagniert lediglich bei Frauen in der Postmenopause (55-75 Jahre) bei etwa 56%.

P. Ruesch, P. Manzoni: Psychische Gesundheit in der Schweiz. Monitoring. Schweiz. Gesundheitsobservatorium, Hrsg. Neuenburg Edition obsan, 2003